

Immer schneller, besser – und sparsamer

Was sich technisch in letzter Zeit bei diesen Großgeräten veränderte

Mit Rekordverbrauchswerten bei Wasser und bester Energieeffizienz überbieten sich derzeit einige Hersteller von Geschirrspülgeräten: Es ist noch nicht lange her, da galten zwölf Liter Wasser für zwölf Maßgedecke als eine technologische Sensation. Erst recht sind es die jüngsten Verbrauchswerte von zehn Litern und ganz aktuell zur „IFA“ von nur noch acht Litern für 14 Maßgedecke sowie 0,6 kWh Strom – allerdings unter der Voraussetzung, dass die Geräte ans Warmwasser angeschlossen werden; sonst 0,95 kWh, was auch ein exzellenter Wert ist. Noch im Frühjahr führten Bosch und Siemens ihre neuen Geräteserien „Active Water“ und „speedMatic“ ein, die mit zehn Litern und 0,97 kWh bzw. 0,83 kWh bei Aktivierung der „energySave-Taste“ bei den „speedMatic“-Spülern einen Weltrekord in puncto Wasser- und Stromverbrauch aufstellen. Nur ein halbes Jahr später werden sie von Miele's neuer Geschirrspüler-Generation getoppt. Da fragt sich so mancher Verbraucher, wie so etwas überhaupt möglich ist: Beste Spülergebnisse bei so niedrigen Verbrauchswerten an Wasser und Strom? Durch eine erneut optimierte Geschirrspül-Technologie. Doch auch hier gilt: Das Ende der Fahnenstange dürfte damit quasi langsam erreicht sein, denn zum Säubern braucht es schließlich immer noch eine bestimmte Grundmenge an Wasser und Strom. Es sei denn, neue Technologien kommen ins Spiel – beispielsweise die Reinigung des Geschirrs mit Steam oder vielleicht auf der Basis von Ultraschall etc.

Gute Argumente für den Verkauf

Mit ihren Spitzenverbrauchswerten liefern die neuen Geschirrspüler dem Fachhandel eine Reihe von schlagkräftigen Argumenten für das Verkaufsgespräch. Neben einem hohen Energiesparpotenzial punkten die neuen Geräte mit Schnelligkeit, komfortablen Optionen und Details, einem ansprechenden Design und viel Ergonomie. Den schnellen Abwasch zwischendurch erledigen beispielsweise Blitz-, Turbo- bzw. Schnellprogramme. Für ein besonders bequemes und komfortables Handling sorgen perfekt durchdachte sowie höhenverstellbare Unter- und Oberkörbe, die aufgrund einer dritten Beladungsebene (Besteckschublade) jetzt bis zu 14 Maßgedecke aufnehmen können. Dank „Auto-Tab-System“ (3in1, 4in1, 5in1 etc.) können unterschiedliche Reinigungsmittel problemlos verwendet werden; kostbares

Der Neue von Miele braucht dank Wechselspültechnik für 14 Maßgedecke nur noch 8 l Wasser und 0,6 kWh bei Warmwasseranschluss, sonst 0,95 kWh



Porzellan und empfindliche Gläser lassen sich ebenso den neuen Geschirrspülern anvertrauen, wie stark verschmutzte Töpfe, Pfannen und Bräter, die zum Glück nicht mehr von Hand vorgereinigt werden müssen, sondern in einem speziell dafür vorgesehenen Bereich im Gerät unter Hochdruck gesäubert werden.

WENN KUNDEN FRAGEN...

... Wann lohnt sich ein Warmwasseranschluss für Geschirrspüler?

Moderne Geschirrspüler verbrauchen im Vergleich zum Spülen mit Hand rund 25 Prozent Strom und ein Viertel des Wassers. Das lässt sich aber noch toppen – und zwar in Haushalten, deren Warmwasser über eine Wärmepumpe oder mit Solarkollektoren erzeugt wird. Dann lohnt sich auch der Warmwasseranschluss eines Geschirrspülers. Und das sowohl bei vielen älteren als auch fast allen neuen Modellen. Der Kunde sollte die Herstellerangaben lesen.

Bei einem Warmwasseranschluss erfolgen alle Spülgänge mit warmem Wasser, während es beim Kaltwasseranschluss nur für den Reinigungs- und Klarspülgang aufgeheizt wird. Steht der Spüler in der Nähe einer Spüle, kann das problemlos eingerichtet werden. Wie die „Initiative Hausgeräte+“ dazu mitteilt, kann je nach Art und Effizienzgrad der Warmwassererzeugung bei täglichem Einsatz und bedarfsgerechtem Programm-Mix bis zu 40 Prozent Strom im Jahr gespart werden.

Zu beachten ist dabei: Einsparungen sind nur dann möglich, wenn nicht mehr als drei Liter Wasser gezapft werden müssen, bis die Temperatur mindestens 45° C beträgt. Dieser Richtwert ist schon bei einer Rohrleitungslänge von zehn Metern bis zur Verbrauchsstelle überschritten, weil Wärme über das Leitungsnetz verloren geht.



Foto: Miele

Aufklärungsbedarf über Spareffekte

Bei all diesen vielen Vorzügen ist nicht nachvollziehbar, warum in über einem Drittel aller Haushalte in Deutschland immer noch von Hand gespült wird. Die Marktsättigung bei Geschirrspülern lag per Stichtag 31. Dezember 2007 bei 64 Prozent. Und das, obwohl bei jedem Handabwasch nachweislich über 40 Liter Wasser verbraucht werden. 60 bis 70 Liter sind es mit Sicherheit, um 14 Maßgedecke zu spülen. Allein diese Zahlenbeispiele sollten ausreichen, dass selbst die hartnäckigsten Geschirrspülmuffel die Bürste endlich aus der Hand legen. Zudem können Kunden unter verschiedenen Gerätevarianten wählen – vom eleganten Sologerät, einem unterbaufähigen Standgerät und unterbaufähigen Einbaugerät über ein integrierbares bis hin zu einem „unsichtbaren“, voll integrierfähigen Einbaugerät.

eh NEU IM SORTIMENT



Die neuen „speedMatic“- Geschirrspüler von Siemens (ebenfalls mit Zeolith-Trocknen) kommen für 14 Maßgedecke mit nur 10 l Wasser aus. Das spart bei durchschnittlich 220 Spülgängen im Jahr etwa 4400 l Wasser. Rechts ist die „varioSchublade“ für Besteck und kleine Geschirrtelle zu sehen

Immer bessere Wasserverwertung

Trotz ihres minimalen Wasserverbrauchs spülen die neuen Geräte blitzsauber. Eine ausgefeilte Sensortechnologie sowie weitere Optimierungen machen das möglich. So wirbt beispielsweise die neue Geschirrspüler-Generation „Active Water“ von **Bosch** damit, dass sie bei jedem Spülgang aus nur zehn Litern Wasser die Reinigungskraft von 4100 Litern schöpft.

Dazu waren folgende technische Feinheiten nötig: eine dynamischere Hydraulik, eine schnellere Aufheizung, eine verbesserte Pumpenleistung, eine gezieltere Wasserverteilung und eine optimierte Filtertechnik, so dass dadurch mehr Wasser umgewälzt werden kann. Der Clou: Jeder Wassertropfen wird dabei auf drei Filterstufen immer wieder gereinigt und so oft in den Spülkreislauf eingeschleust, bis er seine Reinigungskraft ganz verloren hat.

Länger, doch dafür effizienter

So mancher Konsument freut sich über die Möglichkeit, ein Blitz- bzw. Turboprogramm bei einem neuen Geschirrspüler wählen zu können. Eher abschreckend wirken auf viele Verbraucher dagegen die zeitintensiven Bio- und Automatikprogramme. Damit kann der neue Geschirrspüler schon mal bis zu zwei Stunden beschäftigt sein. Das wiederum assoziieren viele Verbraucher mit einer höheren Strombelastung. Dazu *Christian Gerwens*, Leiter Vertriebsgesellschaft von Miele Deutschland: „*Es ist genau umgekehrt: Blitzprogramme benötigen mehr Strom, da das Wasser in kürzerer Zeit aufgeheizt werden muss. Am effektivsten arbeiten dagegen Bio- und Automatikprogramme. Das ist vielen Verbrauchern leider so noch nicht bekannt.*“ Sicher ein weiterer wichtiger Punkt für das Beratungsgespräch.

DENA-Kalkulator für Kunden

Interessant könnte es auch im Kundengespräch sein, Verbraucher auf den DENA-Kalkulator (DENA: Deutsche Energie-Agentur GmbH, Berlin) hinzuweisen bzw. diesen bereit zu halten. Mit ihm lassen sich die Strom- und Wasserkosten (neben Waschmaschinen) auch für einen Geschirrspüler in Abhängigkeit von der Zahl der wöchentlichen Nutzungen kalkulieren.

Dazu folgendes Beispiel: So liegen die jährlichen Stromkosten bei einem sparsamen Spüler mit 0,75 kWh Stromverbrauch pro Spülgang und zwei Maschinenladungen pro Woche bei 16 Euro. Bei einem ineffizienten Gerät, das 1,45 kWh verbraucht, summieren sich die Kosten hierbei auf das Doppelte pro Jahr. Wird dieser Spüler täglich benutzt, fallen ganze 106 Euro Stromkosten allein nur fürs Spülen an.

SCHNELL GELESEN

Dauertest bestanden

Im Oktober war es 19 Monate, dass Miele einen Geschirrspüler-Test im Internet startete. Per Webcam wurde die Aktion übertragen. Nach einer Laufzeit von 12 500 Stunden, d.h. 7500 Programmabläufen, konnte er nun ohne Beanstandungen beendet werden. 12 500 Stunden entsprechen beim Geschirrspüler einer Laufzeit von 20 Jahren – und damit der Mindestanforderung, die Miele an seine Hausgeräte stellt. Das in den Test einbezogene Modell „G 1222 SC“ spülte in der Zeit hochgerechnet 1 050 000 Geschirrtelle. Die Beladungskapazität von zwölf Maßgedecken entspricht einer Anzahl von 40 Teilen pro Spülgang. Zwar hat Miele den Internet-Auftritt beendet, im Testraum im Werk Bielefeld wird das Gerät aber weiterlaufen.

Nicht ausreichend informiert

Das Thema „Strom im Haushalt sparen, ist offensichtlich inzwischen bei vielen Verbrauchern angekommen. So teilt die DENA mit, dass laut einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage für 96 Prozent der durch die DENA befragten berufstätigen Verbraucher der effiziente Umgang mit Strom im Haushalt „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“ sei. Ein Jahr zuvor war das nur für 73 Prozent der befragten Haushalte so. Laut DENA ist rund die Hälfte der Bevölkerung der Auffassung, dass durch den Einsatz energieeffizienter Technik bis zu 40 Prozent Strom in privaten Haushalten eingespart werden könnte. Allerdings fühlt sich immerhin rund die Hälfte der Befragten nicht ausreichend darüber informiert, wie viel Geld sie durch den sparsamen Umgang mit Energie im Jahr tatsächlich einsparen können. Wer könnte hier besser weiterhelfen und mit aktuellen Zahlenbeispielen für Transparenz sorgen, als der Fachhandel?

Warmwasseranschluss bringt's

Wie die **Siemens-Electrogeräte GmbH** ganz aktuell mitteilt, stand laut einer Forsa Repräsentativumfrage im Auftrag der AWD sogar für 69 Prozent der Bundesbürger im vergangenen Jahr an erster Stelle, den Energieverbrauch zu senken, um ihr Haushaltsbudget zu entlasten. Und über 58 Prozent sagten, dass sie in Zukunft ganz sicher neue Haushaltsgeräte mit einem geringeren Energieverbrauch kaufen wollen.

Auch wenn es Hausgeräte, wie beispielsweise Kühl- und Gefriergeräte gibt, die ein wesentlich höheres Energiesparpotenzial (24 Prozent) aufweisen als Geschirrspüler (4 Prozent), so lohnt es sich natürlich auch bei den Spülern, auf Energieeffizienz zu achten (Quelle: Electrolux). Ein Warmwasseranschluss birgt beispielsweise beachtliche Sparpotenziale. Denn dadurch verkürzt sich nicht nur der Zeitbedarf, sondern der Energieverbrauch wird ebenfalls deutlich reduziert. Allerdings: Der Anschluss eines Geschirrspülers ans Warmwasser bringt vor allem dann etwas, wenn das zum Spülen benötigte Wasser zum Beispiel mittels Solarenergie oder Erdgas erhitzt wird (s. Textkasten auf S. 35).

Mit kleinen Kügelchen

Eine neue Trocknungstechnologie macht spätestens seit der „IFA“ in Berlin die Runde: Geschirrspüler mit innovativer Zeolith-Trocknung von **Bosch** und **Siemens**. Dahinter verbirgt sich nicht nur eine besonders schnelle, sondern auch eine besonders umweltfreundliche Art des Trocknens auf der Basis von Zeolith-Kügelchen. Schlägt man unter dem Fachbegriff beispielsweise bei Wikipedia nach, so erfährt

NEU IM SORTIMENT eh



Der neue sparsame Spüler mit Zeolith-Trocknung von Bosch erhielt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie einen Anerkennungspreis. Rechts sind die „Intensiv-Zone“ und der „Dossierassistent“ zu sehen. Letztere perfektioniert die Wirkung der Spüler-Tabts, die dadurch in eine spezielle Schale fallen und sich komplett auflösen

Fotos: Bosch

man darüber folgendes: Die Zeolith-Gruppe bildet eine artenreiche Familie chemisch recht komplexer Silikat-Mineralen. Diese können je nach Typ bis etwa 40 Prozent ihres Trockengewichtes an Wasser speichern, das beim Erhitzen wieder abgegeben wird. Es gibt auch synthetisch hergestellte Zeolithe, doch sie gelten dann nicht mehr als Mineral. Zeolithe eignen sich infolge ihrer großen inneren Oberfläche für verschiedene technische Anwendungen, z.B. als Katalysatoren für zahlreiche chemische Industrie-Prozesse, als Materialien zur Trennung von chemischen Substanzen, als Trockenmittel oder als Wasserenthärter in Waschmitteln. Jetzt entdeckten die Entwickler der BSH die kleinen Kügelchen – auch Siedesteine genannt –, um sie in den neuen Geschirrspülern von Bosch und Siemens zu nutzen. „Dort führt das in der Natur vorkommende Mineral zu einem hygienischen und perfekten Trocknungsergebnis und hält ein Spülerleben lang“, wie die BSH erläutert.

WIE ERKLÄRE ICH DAS MEINEM KUNDEN?: Über ein Kilogramm (1,15) Zeolith-Granulat werden in einem Behälter unterhalb des Geschirrspülerinnenraums untergebracht. Dieser ist wiederum mit einem Einfüll- und Auslassrohr verbunden. Wenn am Ende des Spülvorgangs das heiße Wasser vom gesäuberten Spülgut verdunstet, wird die feuchte Luft in diesen Zeolith-Behälter geleitet. Die kleinen Mineralien nehmen die heiße feuchte Luft auf und setzen gleichzeitig Wärmeenergie frei. Die dabei dann entstehende trockene heiße Luft wird in den Innenraum zurückgeleitet, wo sie Gläser, Besteck und Geschirrtile trocknet.

Ein weiterer Vorzug der Zeolith-Trocknung: Das Ganze funktioniert deutlich schneller als auf der Basis von Kondensation. „Als Stein der Weisen“ bezeichnet Siemens sein neues Zeolith-Trocknen auch deshalb, weil sich das Material bei jedem neuen Spülvorgang selbst regeneriert. Um erneut einsatzfähig zu werden, müssen die kleinen Minerale einfach nur aufgeheizt werden und dies geschieht wiederum bei der nächsten Spülrunde. Das bedeutet: Das Granulat muss nicht ausgetauscht werden und hält über den gesamten Lebenszyklus dieser Spüler.

Ganz schnell amortisiert

Die neueste Geschirrspüler-Generation kann überhaupt sehr viel. So amortisiert sich ihr Anschaffungspreis allein schon aufgrund der enormen Arbeits- und Zeitersparnis, die sie ihren Nutzern bietet. Von den vielen Komfortfunktionen, wie z.B. Spezial-, Schon- und Hygieneprogrammen, Auto-Tab, automatische Beladungserkennung, Aqua-Stop, Regenerierfunktion (für Salz), Wasserhärte-Steuerung, niedrigste Geräuschkentwicklung, elektronische Zeitvorwahl, LED-Licht im Innenraum und einem attraktiven Design ganz zu schweigen. Mit welchen besonderen Vorzügen und Ausstattungsmerkmalen die neuen Geschirrspüler 2008 einzelner Hersteller glänzen und womit sie während des Verkaufsgesprächs Punkte machen, dazu im Folgenden mehr:

REKORDHALTER VON MIELE:

Beste Energieeffizienzwerte, höchste Reinigungswirkung, ausgezeichnete Trocknungsergebnisse und 20 Jahre Lebensdauer. Auf diese Werte prüft Miele nicht nur seine neuen Geschirrspüler. Den Einstieg in die 8-Liter-Klasse stellt die Typenreihe „G 1343/1383“, die Testsieger-Baureihe, dar. Als günstigstes Gerät gilt die Standardvariante „G 1343 SC“ (UVP: 1035,- €). Das A/A/A-Modell ist beispielsweise mit einer elektronischen Profi-Pumpe mit verbesserten Laufeigenschaften und Geräuschwerten ausgestattet. Zudem ermöglicht sie einen unterschiedlichen Spüldruck (hoch, mittel, leicht). Dadurch lassen sich die Spülprogramme an die jeweiligen Erfordernisse des Spülgutes noch besser anpassen. Der „G 1343 SC“ mit Wechselspültechnik ist das derzeit sparsamste Gerät am Markt. Es be-

NEU IM SORTIMENT eh



Bis zu 60 Prozent Energie spart der neue AEG „Favorit Öko Plus“ bei Warmwasseranschluss und der Nutzung alternativer Energiequellen. Das Gerät ist in verschiedenen Varianten lieferbar

Fotos: AEG



Fotos: Hoover

Mit einem geringem Energie- und Wasserverbrauch kommt auch die neue „Green Line“ von Hoover aus. Die Abbildung zeigt Modell „HND 7102“



nötigt für 14 Maßgedecke nur noch acht Liter Wasser und 0,6 kWh Strom bei Warmwasseranschluss, sonst 0,95 kWh. Dabei entsprechen 14 Maßgedecke einer genormten Menge von rund 162 Einzelteilen, wie das Unternehmen mitteilt. Ein gutes Argument zum Weitersagen, damit sich Verbraucher überhaupt vorstellen können, was 14 Maßgedecken entspricht. Alle Miele-Geschirrspüler sind übrigens mit einem Warmwasseranschluss ausgestattet.

Pluspunkte für das Verkaufsgespräch:

- 1 Mit acht Litern das sparsamste Gerät;
- 2 Sehr ergonomisch dank einer dritten Spülebene;
- 3 Das Salzgefäß in der Geschirrspülertür ermöglicht zudem ein sehr bequemes Nachfüllen des Regeneriersalzes.
- 4 Das Spitzenmodell arbeitet dank elektronischer Profipumpe besonders leise (41 dB), serienmäßiger Warmwasseranschluss.

AEG – VARIANTENREICH:

Zwischen 25 und bis zu 60 Prozent Energieersparnis bietet der neue AEG „Favorit Öko Plus“ (UVP: ab 699,- €). Brillante Spül- und Trockenergebnisse bestätigt ein unabhängiger Testbericht der LGA. Unter Verwendung der Option „Öko Plus“ lassen

sich 25 Prozent Energie einsparen; bei Warmwasseranschluss und der Nutzung alternativer Energiequellen, wie z.B. Solar-Energie zur Erhitzung des Wassers, senkt der neue Spüler seine Verbrauchswerte bis zu 60 Prozent. Der Spüler ist lieferbar als Einbaugerät (wahlweise mit weißer Front und Edelstahlblende, brauner oder weißer Bedienblende oder kompletter Edelstahlfront), als vollintegrierbares Einbaugerät (ab Oktober 2008) und als Sologerät mit weißer Front ab Januar 2009. Der Geräuschpegel liegt bei 44 dB.

Pluspunkte für das Verkaufsgespräch:

- 1 Günstiges Modell mit AAA-Label;
- 2 Zwölf Liter für zwölf Maßgedecke;
- 3 Spezielles Glasschutzsystem;
- 4 Als vollintegrierbare Einbauversion („Favorit Öko Plus vi“) mit rot-grünem Spot-Control System, das seinen Nutzer durch einen auf den Fußboden projizierten Lichtpunkt über den jeweiligen Spülprogrammstatus auf dem Laufenden hält.

KRAFTPAKET VON BOSCH:

Besser, schneller, leiser und effizienter – das sind die Leistungen, die sich Verbraucher laut einer Bosch-Befragung von ihrem neuen Geschirrspüler wünschen. Die neuen „Active Water“-Geschirrspüler, die es seit Oktober 2008 in einer integrierbaren Edelstahl-Ausführung (Modell „SMI65T25EU“, UVP: 2179,- €) und seit November in einer vollintegrierbaren Variante (Modell „SMV65T20EU“, UVP: 2149,- €) gibt, zählen mit zu den sparsamsten am Markt; sie arbeiten sehr leise (je nach Modell zwischen 40 dB und 49 dB) und sind trotz komplexer Technik leicht zu bedienen. So sind die LED-Symbole schnell und einfach abzulesen. Die Bedienführung erfolgt per Touch Control. Die neuen energiesparenden Geschirrspüler mit Zeolith-Trocknung erhielten vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie einen Anerkennungspreis im Rahmen des „Bayerischen Energiepreises 2008“. Gegenüber „ActiveWater“-Spülnern ohne Zeolith-Trocknen senkt sich der Stromverbrauch um weitere 15 Prozent.

Pluspunkte für das Verkaufsgespräch:

- 1 Nur zehn Liter Wasser und 0,97 kWh Strom für 14 Maßgedecke;
- 2 Innovative Zeolith-Trocknung;
- 3 flüsterleiser Betrieb (40 dB),
- 4 Alleinstellungsmerkmal Dosierassistent;
- 5 Sinnvolles Zubehör: ein Korbeinsatz für Langstielgläser und eine Silberglanzkassette für gutes Tafelsilber.

SMEG: VOLL INTEGRIERBAR:

Mit dem Modell „STA645Q“ (UVP: 949,- €) bringt Smeg einen neuen vollintegrierbaren Geschirrspüler der Energieeffizienzklasse AAA ins Rennen. Der Wasser- und Stromverbrauch liegt im Bio-Programm (55° C) bei 15 Litern und 1,05 kWh. Mit der „Quick Time Funktion“, die zu jedem Spülprogramm hinzu gewählt werden kann, ver-

Über den neuen Geschirrspüler „STLA868A“ von Smeg lesen Sie auf Seite 32 dieser Ausgabe.

kürzt sich die Programmdauer um 55 Prozent. Und mit der neuen „Save + Funktion“ lässt sich der Energieverbrauch um weitere zehn Prozent senken. Innovative Technik und das patentierte „Orbital Spülsystem“ stellen nach eigenen Angaben einen sparsamen Wasser- und Energieverbrauch sicher.

Pluspunkte für das Verkaufsgespräch:

- 1 „Quick Time Funktion“;
- 2 „Save + Funktion“;
- 3 Patentierte „Orbital Spülsystem“.
- 4 Mit 43 dB ist das Gerät sehr leise.
- 5 Die Geschirrkörbe präsentieren sich in der neuen Trendfarbe „Anthrazit Effekt“.

SIEMENS – AUSGEZEICHNET:

Aufgrund eines schnelleren Pumpensystems, einer neuen Heiztechnologie und einer optimierten Wasserweiche verkürzt sich die Spülzeit der neuen „speedMatic“-Geschirrspüler bis zu elf Prozent. So benötigt beispielsweise das 50° C Normprogramm nur 125 Minuten. Hinzu kommt noch die „varioSpeed“-Funktion.

Die neuen Spüler sind auch mit der neuen Zeolith-Trocknungstechnik ausgestattet. Für 14 Maßgedecke kommen sie ebenfalls mit nur zehn Liter Wasser aus. Das spart bei durchschnittlich 220 Spülgängen im Jahr etwa 4400 l Wasser, was wiederum 44 Badewannen-Füllungen entspricht, wie die Siemens-Entwickler errechnet haben. Das neue „servoSchloss“ bietet einen sanften und angenehmen Öffnungs- und Schließ-

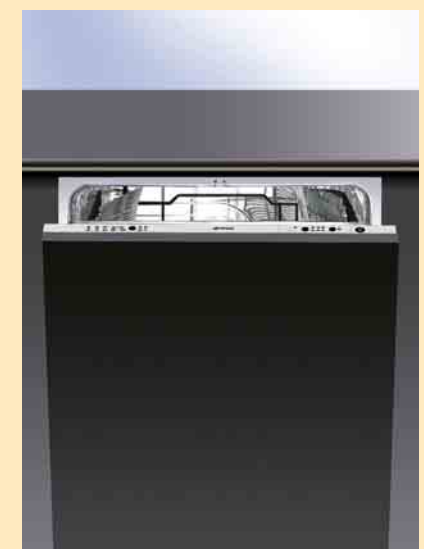


Foto: Smeg

Der neue vollintegrierbare Geschirrspüler „STA645Q“ von Smeg mit „Quick Time Funktion“ (verkürzt die Programmdauer um 55 Prozent) sowie „Save + Funktion“ (senkt den Energieverbrauch um weitere 10 Prozent)

komfort. Übrigens, Siemens gelang es bei der Entwicklung seiner Geschirrspüler zwischen 1990 und 2007 den Stromverbrauch um 44 Prozent und den Wasserverbrauch um 64 Prozent zu senken. Der UVP liegt bei dem Modell „SX66T052EU“ mit schwarzer Blende und einer Gerätehöhe von 86,5 cm bei 2184,- € und bei der Variante „SN66T052EU“ (Gerätehöhe 81,5 cm) bei 2149,- €. Die Edelstahl Ausführungen kosten als Modell „SX56T552EU“ (Gerätehöhe 86,5 cm) 2214,- € und als Variante „SN56T552EU“ (Gerätehöhe 81,5 cm) 2179,- €.

Pluspunkte für das Verkaufsgespräch:

- ❶ Mit der Option „varioSpeed“ verkürzt sich die Laufzeit des Standardprogramms bis zu 50 Prozent;
- ❷ Extrabereich (IntensivZone) für stark verschmutzte Töpfe und Pfannen mit 20 Prozent mehr Sprühdruk;
- ❸ Hygiene-Option: Nahezu alle Bakterien und Keime werden bei Trocknungstemperaturen über 70° C beseitigt.
- ❹ Die tiefblaue Innenraumbeleuchtung „EmotionLight“ (LED) bringt ein neues Licht-Design in die Küche.
- ❺ Die Aktivierung der „energySave“-Taste reduziert den Energieverbrauch um zusätzliche 15 Prozent.

„GREENLINE“ VON HOOVER

Mit einem geringem Energie- und Wasserverbrauch kommt auch die neue „Green Line“ von Hoover aus. So liegt der Wasserverbrauch des Triple-A-Geschirrspülers „HND 7102“ (UVP: 649,- €) ebenfalls bei nur zehn Litern (für zwölf Maßgedecke). Als plastisches Beispiel, das sich schnell nachvollziehen lässt, nennt Hoover folgenden Vergleich, den man an Kunden weitergeben könnte: „Die Menge von zehn Litern Wasser entspricht einem normal großen Eimer.“

Das sind gerade einmal 14 Prozent des Verbrauchs, der bei einem durchschnittlichen Abwasch von Hand benötigt wird!“ Hinter der erneuten Leistungssteigerung steckt auch hier eine optimierte Technologie (schnellere Aufheizung, bessere Pumpleistung und optimierte Filtertechnik).

Pluspunkte für das Verkaufsgespräch:

- ❶ günstiges Gerät;
- ❷ zuschaltbare „PowerJet“-Option (Erhöhung des Sprühdruk);
- ❸ Option „Halbe Beladung“ (senkt den Wasserverbrauch bis zu 16 Prozent);
- ❹ 29 Minuten-Schnellspül- und 75°C-Hygieneprogramm (z.B. zum gründlichen Reinigen der Fettfilter von Dunstabzugshauben).

Angela Grond

SCHNELL GELESEN

Stromsparer abrufbar

Ob Geschirrspüler, Waschmaschinen, Kühlgeräte oder Heizungspumpen – die **Stiftung Warentest** stellt ab sofort unter www.test.de/spargeraete Listen mit Energiedaten von Geräten zur Verfügung, die von der Stiftung getestet wurden. Die Warentester erweitern die Datenbank ständig um neue Produktkategorien. Ab Dezember kommen z.B. Prüfergebnisse von Espressomaschinen, Mikrowellengeräten und TV-Receivern hinzu.

Weihnachtsvarietäten

„Kristallisierter Ingwer“, „Karamell“ und „Mandarine“ heißen die neuen **Nespresso** Kaffee-Variations 2008 zur Weihnachtszeit. Den neuen Sorten dient der Grand Cru „Livanto“ als Basis, der sich durch sein intensives und samtiges Aroma auszeichnet. Die Verbindung mit den natürlichen Geschmacksstoffen führt zu würzigen, süßen oder fruchtigen Ergebnissen. Passend dazu gibt es eine Kollektion limitierter Rezeptgläser mit Espresso-Löffeln (UVP des Sets: 30,- Euro).

ANZEIGE

„Für mich als Elektro-Fachhändler ist der eh Pflichtlektüre!“

Rolf Reihle, Elektro Reihle, Stuttgart-Degerloch

Bestellen Sie noch heute Ihr persönliches Probeheft unter www.eh-online.de/
 EH-ELEKTROHÄNDLER · HUSS-MEDIEN GmbH · 10400 Berlin · Telefon: 030 42151-0 · Telefax: 030 42151-232